

Medieninfo (17.04.2024)

Mehr drin für Vereine und Unternehmen: Kerber möchte Fördermittelmanager/in im Rathaus installieren

Derzeit gibt es rund 900 Förderprogramme für Kommunen. Dennoch werden nur Bruchteile davon durch die Gemeindeverwaltungen abgerufen. „Ich bin der Meinung, hier können wir besser werden. In meiner Zeit als Ortsvorsteher von Orscholz habe ich viel mit Vereinen und Unternehmen gesprochen. Ein großes Thema war dabei immer die Frage, ob und wie bestimmte Projekte förderfähig sind. Aktuell verlieren wir an dieser Stelle in unseren Dörfern viel Geld und Zeit. Daher steht auf meiner Agenda die Schaffung eines hauptamtlichen Fördermittelmanagers in unserer Gemeindeverwaltung“, erklärt der Bürgermeisterkandidat der CDU, Manuel Kerber.

Ein Fördermittelmanager kümmert sich um das Abrufen von Fördermitteln. Er ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt einer Verwaltung, um Fördergelder auf Landes-, Bundes- oder Europaebene zu generieren. Und die Stelle ist zentraler Ansprechpartner für die Ortsvorsteher der zehn Dörfer in der Gemeinde, sodass es eine klare Struktur bei bestehenden Anfragen gibt. „Die Idee eines Fördermittelmanagers ist nicht neu - aber innovativ und aus meiner Sicht unbedingt notwendig, denn gerade kleinere Kommunen wie unsere sind auf Fördergelder und eine korrekte Antragstellung angewiesen“, erläutert Kerber weiter.

Sollte er am 09. Juni zum neuen Bürgermeister gewählt werden, wolle er es sich direkt zur Aufgabe machen, eine Stabsstelle „Fördermittel“ einzurichten. Diese solle an den Kämmerer der Gemeinde oder direkt an den Bürgermeister andockt sein. „Während meiner Zeit als Mitarbeiter der Landesregierung kannte ich viele Landesprogramme und Fördertöpfe und konnte in Orscholz bei einigen Anliegen helfen und unsere Vereine bei der Beantragung notwendiger und wichtiger Fördergelder erfolgreich unterstützen. Zu oft scheitern Projekte an der aufwendigen Antragstellung oder es werden Gelder aus dem eigenen Haushalt entnommen, die aber auch aus Fördertöpfen des Bundes oder aus Landesprogrammen kommen könnten. Man muss es eben nur wissen und die entsprechenden Anträge einreichen. Hier kommt das Know-How des Fördermittelmanagers zum Tragen und wir helfen damit unseren Unternehmen und insbesondere unseren Ehrenamtlern in der Gemeinde enorm weiter“, so Kerber.

Die Stelle könne, nach Kerbers Vorstellungen, entweder durch einen aktuellen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung besetzt werden, der sich speziell auf diesem Gebiet weiterbildet, oder man stellt eine neue Person für diese wichtige Aufgabe ein. Mögliche Personalkosten bei einer Neueinstellung würden sich über das laufende Jahr durch erfolgreiche Förderungen decken - ein klassisches Win-Win. „In jedem Fall wäre der Fördermittelmanager der zentrale Ansprechpartner für Verwaltung, Ortsvorsteher und Ratsmitglieder. Durch die Zentralisierung entlasten wir die Verwaltung und steigern gleichzeitig die Effizienz.“